

Die Rolle, welche die Höhe der Zolleinnahmen in den Budgets der einzelnen Kolonien spielt, ist eine sehr verschiedene. Je größer die Bevölkerung und je bedeutender die Gesamtentwicklung einer der Kolonien ist, um so weniger fallen die Zolleinkünfte gegenüber den anderweitigen ins Gewicht. In Indien z. B. belief sich die Einnahme der Zollämter 1877 auf 5 042 000, also kaum ein Zwölftel der Staatseinnahmen; 1880 auf 4 802 000, d. h. gar nur ein Fünftel; 1890 auf 4 164 000, also etwa ein Einundzwanzigstel. In Australien spielen die Zolleinnahmen eine erheblich wichtigere Rolle für die Finanzen. Sie erreichten 1877 die Höhe von 5 264 000 £, d. h. etwa ein Drittel der Gesamteinnahmen, 1880 etwa ebensoviel (5 219 000), 1890 8 469 000, was beinahe ebenfalls ein Drittel darstellt. Noch höher war der Anteil des Zollertrages an den Staatseinnahmen in Kanada. Die im Jahre 1877 eingegangenen 2 787 000 £ machten über die Hälfte aller Einkünfte aus. 1880 stellte sich das Verhältnis der anderweitigen Einnahmen zu den 3 109 000 £ ergebenden Zöllen noch ungünstiger. 1890 standen gar 5 204 000 £ Zolleinnahme einer Gesamteinnahme von 8 502 000 £ gegenüber.

Die größte Wichtigkeit haben die Zollerträge in den afrikanischen Besitzungen. Es erzielten:

	1877	1880	1890
Napland . . .	601 000	972 000	1 353 000
Lagos . . .	52 000	40 000	47 000
Goldküste . .	81 000	102 000	133 000
Sierra Leone .	40 000	52 000	53 000

Ueber die gesammte Handelsbewegung der wichtigeren englischen Kolonien geben die nachfolgenden Zahlen Aufschluß. Es belief sich der Import:

	1877	1880	1890
Indiens . . . auf	58 819 000	62 104 000	93 909 000
Australiens . .	48 307 000	45 286 000	67 930 000
Kanadas . . .	22 227 000	19 469 000	26 365 000
Westindiens . .	5 459 000	6 156 000	6 846 000
Naplands . . .	5 456 000	8 092 000	1 160 000
Lagos . . .	614 000	407 000	500 000
Goldküste . . .	327 000	337 000	562 000
Sierra Leones .	387 000	458 000	374 000

Der Export belief sich aus:

	1877	1880	1890
Indien . . . auf	30 802 000	31 155 000	33 607 000
Australien . . .	22 500 000	27 015 000	28 195 000
Kanada . . .	9 271 000	9 921 000	10 252 000
Westindien . . .	3 941 000	3 607 000	1 990 000
Napland . . .	5 023 000	7 478 000	9 396 000
Lagos . . .	—	256 000	210 000
Goldküste . . .	268 000	351 000	494 000
Sierra Leone .	103 000	103 000	147 000

Deutschlands Beziehungen zu den britischen Kolonien sind in ununterbrochenem Steigen begriffen. Allerdings scheint vor der Hand der Export dieser Länder nach Deutschland ihre Bezüge an Waaren aus Deutschland im Allgemeinen zu übersteigen. Es belief sich nämlich der Import Deutschlands nach:

	1880	1890	1891	
Indien auf:	1878 25 482	66 271	564 145	1 691 694
Strait Settlements . . .	178 157	152 241	342 442	319 887
Neu-Edmonts 1879 . . .	32 436	47 169	639 475	773 016
Victoria . . .	16 137	27 434	682 166	557 952
Kanada . . .	1878 83 192	93 706	776 505	781 662

Der Export nach Deutschland belief sich aus:

	1880	1890	1891	
Indien auf:	1878 380 794	272 950	2 782 311	4 395 097
Strait Settlements . . .	62 833	57 509	578 333	565 517
Neu-Edmonts 1879 . . .	4 775	—	404 280	437 552
Victoria . . .	420	—	240 088	387 341
Kanada . . .	1878 25 470	17 132	104 207	109 344

Was den Anteil Deutschlands am Handel mit den britischen Kolonien in Afrika betrifft, welche als die Nachbarn der Deutschen Schutzgebiete ein besonderes Interesse verdienen, so gibt die Statistik darüber die folgenden Mittheilungen:

Deutschland führte ein nach:

	1877	1880	1890	1891
Napland für:	9 482	38 182	164 938	123 690
Lagos . . .	86 573	84 827	130 563	145 726
Goldküste . . .	13 967	9 965	62 120	72 137
Sierra Leone . .	12 471	26 203	20 302	35 425

Es führte aus von:

	1877	1880	1890	1891
Napland für:	6 041	23 489	98 189	96 430
Lagos . . .	112 903	115 525	248 459	305 669
Goldküste . . .	49 554	39 120	70 221	76 507
Sierra Leone . .	28 089	7 640	25 813	41 584

1890 behauptete Deutschland bei der Einfuhr in Napland die vierte, in Lagos und Goldküste die zweite, in Sierra Leone die dritte Stelle.

Erforschung des Juba-Stusses.

Die Sanjibar Gazette vom 28. Dezember v. J. berichtet von einer sehr interessanten Expedition des Kapitan Dundas nach der Benadir-Küste, dem nördlichen Theil der Englisch-Afrikanischen Interessensphäre, und dem Juba. Die Expedition folgte dem Strom und erreichte etwa 400 englische Meilen von der Küste Bardera, die Hauptstadt der Somalä. Zuerst war die Haltung der Eingeborenen eine demonstrativ feindliche, aber durch Ruhe und Laft gelang es Dundas, die Somalä allmählig zu bejähigen. Ein Somali-Schekh und zwei Häuptlinge begleiteten ihn von Bardera nach 20 Meilen Stromaufwärts zu den Fällen des Juba. Das mittlere Stromgebiet schildert Dundas als ein sehr fruchtbares und gut bebautes Land, welches Baumwolle, Tabak und verschiedene Arten Getreide hervorbrachte. In Bardera mündet eine große Karavananstraße aus dem reichen Baran, auf der sehr viel Eisenblech heruntergebracht wird. An den Namen Bardera knüpft sich für uns die traurige Erinnerung an den Tod des kühnen deutschen Forschers Baron von der Decken, welcher vor 27 Jahren auf seinem kleinen Dampfer „Welf“ zuerst den Flußlauf erforschte und oberhalb



Barbera von den Eingeborenen ermordet wurde. An den Zubafällen fand Kapitän Dundas noch die Reste des Dampfers. Es sei hier daran erinnert, daß noch drei deutsche Reisende am Zuba-Fluß ihr Leben verloren haben; Brenner und Dr. Zühlke wurden von den Somalis ermordet, Lieutenant Günther ertrank auf der Höhe von Kisimayu.

Die Erhebung von Einfuhrzöllen für den Hafen von Sansibar,

worüber bereits in voriger Nummer berichtet wurde, findet nach einer neuerdings ergangenen amtlichen Bekanntmachung des Sansibar Government in erweiterter Weise statt. Die betreffende Kundgebung lautet:

Amtliche Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß mit Genehmigung Ihrer Britannischen Majestät außer den bereits laut Erklärung vom 1. Februar und Bekanntmachung vom 28. Juni 1892 dem Einfuhrzoll unterworfenen Waaren vom 1. Februar 1893 ab von folgenden in den Hafen von Sansibar eingeführten Gütern ein Einfuhrzoll von 5 Prozent vom Werthe erhoben werden soll.

1. Alle Getränke, welche Alkohol in irgend welcher Menge oder Stärke enthalten, als: Spirituosen, Weine, Vermuth, Bier u. s. w. und gewisse Parfüms, Essenzen und Drogen.
2. Opium, Hanf, Tomhaki,¹⁾ Whong,²⁾ Koura,³⁾ Tabak jeder Art und jeder Form und alle Drogen und Präparate, welche einen der genannten Artikel enthalten.

Ausnahme. — Hanf in Form von Tauwert oder irgend einem Textil-Fabrikat unterliegt nicht der Wirkung dieser Verordnung, sondern kann nach wie vor zollfrei eingeführt werden.

Sansibar, den 28. November 1892.

gez. G. S. Portal,

J. B. M. diplomatischer Agent und Generalkonjul.
Auf Befehl Seiner Hoheit des Sultans.

gez. L. W. Matthews,

Erster Minister der Regierung von Sansibar.

Otto Peter Kalata,

der bekannte und öfter erwähnte Neger, den der verstorbene Dr. Wolf seiner Zeit aus dem Walunda-Lande mitbrachte und der als zum Hausstande der

¹⁾ Persischer Tabak.

²⁾ Rauch-Hanf.

³⁾ Samen, aus dem indische Zidre bereitet werden.

Expedition Wolf-Kling-Bugslag gehörig, gewissermaßen das letzte lebende Ueberbleibsel dieser Expedition darstellt, ist vorläufig in die Hausstruppe in Togo eingestellt worden, um ihm einige Ausbildung zu Theil werden zu lassen. Da er recht gut deutsch spricht, auch für treu, zuverlässig und juchlos gilt, dürfte er später als Patrouillenführer, Begleiter von Europäern u. s. w. recht geeignete Verwendung finden können.

Die vier Negerknaben,

deren Ausbildung besufs Verwendung bei Bauarbeiten in Kamerun die bekannte Firma F. S. Schmidt in Altona übernommen hat, entwickelten sich zur vollen Untergebracht und zeigen sich häuslich, sauber und fleißig. Sie bemühen sich ernstlich, die ihnen angewiesenen Handwerksfächer zu erlernen. Auch empfangen sie mit gutem Erfolg Privatunterricht und besuchen, ihrer früheren religiösen Erziehung entsprechend, theils die evangelische, theils die Baptisten-Kirche. Zu diesem erfreulichen Ergebnisse dürfte neben der verständigen Behandlung die glückliche Auswahl der Knaben in Kamerun und die dort vorhergegangene Vorberziehung beigetragen haben.

Sir Portals Expedition nach Uganda.

Wie die Times of India und die Bombay-Gazette berichten, wird dem englischen Generalkonjul Sir Gerald Portal bei seiner Expedition nach Uganda auf seinen Wunsch Oberst Rhodes, Militärsekretär des Gouverneurs von Indien Lord Harris und Bruder des Premierministers der Kapkolonie Cecil Rhodes begleiten. Derselbe bringt für seine Aufgabe die seiner Zeit von ihm im Sudan-Feldzuge gewonnenen Erfahrungen mit und soll die militärische Organisation und Leitung der Expedition übernehmen.

Die Verwendung der Banane.

Nach dem „Standard“ beträgt der Bananenimport der Vereinigten Staaten für die Monate August und September 78 000 Tons, während der Anbau der Bananenstaude von Jahr zu Jahr derart zunimmt, daß binnen Kurzem die südlichen Staaten, besonders Florida und Mississippi, den ganzen Bedarf der Republik decken werden, dies würde weder für die westindischen Kolonien, welche bisher den Bedarf Nordamerikas an Bananen gedeckt haben, noch für die Vereinigten Staaten eine günstige Aussicht sein.¹⁾ Denn wenn die faulen Neger in den Südstaaten erst lernen, daß sie durch die Bananen-Kultur auf dem kleinsten Stück Erde mit einem

